

4. April 2014

Wossidlo-Archiv online

Arbeit in Archiven ist bekanntlich oft staubig und zeitaufwändig. Dass die gesuchten Informationen auch viel einfacher zu bekommen sind, zeigt WossiDiA – das neu geschaffene digitale Archiv des großen mecklenburgischen Volkskundlers Richard Wossidlo. In Hunderten von Zettelkästen hatte man zuvor an der Universität Rostock seine handschriftlichen Notizen verwahrt. Nun lässt sich das Gesuchte schnell im gewünschten Sachzusammenhang auffinden.

Wossidlo zählt als Sammler und Feldforscher zu den herausragenden Dokumentaristen des Alltagslebens in den Jahrzehnten um 1900 in Mecklenburg. Aus seinen Sammlungen entstand eines der bedeutendsten volkskundlichen und sprachbezogenen Archive in Europa.

In gut drei Jahren wurden kistenweise Zettel digitalisiert, einsehbar sind zurzeit über zwei Millionen digitale Kopien zumeist handschriftlicher Dokumente. Diese sind Suchkategorien wie „Orte“, „Erzähltypen“ und „Erzählmotive“ zugeordnet. Das Belegarchiv des Mecklenburgischen Wörterbuchs lässt sich in einem gesonderten Ordner durchblättern.

Mit der WossiDiA (www.wossidia.de) hat die Attraktivität der mecklenburgischen Archivalandschaft erheblich gewonnen. Den besonderen Wert der Dokumente zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass die silberhalogenidhaltigen Filme mit einer Haltbarkeit von mindestens 500 Jahren im zentralen Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland, dem „Oberrieder Stollen“, eingelagert werden.

*

Weitere Informationen gibt Dr. Christoph Schmitt, Institut für Volkskunde, Am Reifergraben 4, 18055 Rostock, (0381) 498 8728.

Plattsounds 2014

Zum vierten Mal sind junge Musiker zwischen 15 und 30 Jahren aus Niedersachsen aufgerufen, sich mit einem plattdeutschen Song für den diesjährigen Bandcontest zu bewerben. Ob Metal, Punk, Ska, Rock oder Hip Hop – die Bandbreite der in den letzten Jahren bei Plattsounds entstandenen Lieder ist beachtlich. Eines aber verbindet alle Songs: Sie haben einen plattdeutschen Text. Auch Musiker, die die Regionalsprache nicht beherrschen,



Tel. 0421 - 324535 • Fax 0421 - 3379858 • ins@ins-bremen.de • www.ins-bremen.de

Geschäftsführung: Dr. Reinhard Goltz • Dr. Frerk Möller

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen • Kto. 1101104 • BLZ 29050101

können beim Bandcontest mitmachen. Die Initiatoren oder Plattprofis aus den Regionen helfen beim Übersetzen und Einsingen der niederdeutschen Version.

Einzelinterpreten und Bands sind aufgefordert, sich mit ihren Beiträgen bis zum 15. Oktober unter www.plattsounds.de zu bewerben. Auf der Internetplattform lassen sich die eingereichten Songs anhören. Und hier kann jeder auch für seinen Favoriten abstimmen. Die Finalisten werden dann bei der Abschlussveranstaltung am 29. November in Oldenburg auf der Bühne stehen: Gekürt wird das beste plattdeutsche Lied 2014. Die Gewinner erhalten Geldpreise, können sich für einen weiteren Wettbewerb qualifizieren und haben die Chance auf ein Bandcoaching. Für dieses Jahr ist außerdem wieder die Produktion eines CD-Samplers geplant, auf dem die prämierten Lieder veröffentlicht werden sollen.

Der von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen unter Mitwirkung des Instituts für niederdeutsche Sprache veranstaltete Wettbewerb hat in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag dafür geleistet, dass sich eine lebendige junge plattdeutsche Musikszene entwickelt hat. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt mit Plattsounds die nachhaltige Förderung des niederdeutschen Sprachgebrauchs und -erwerbs – gerade auch bei jungen Leuten.

*

Weitere Informationen geben Stefan Meyer, Oldenburgische Landschaft, Gartenstraße 7, 26122 Oldenburg, (0441) 779180, meyer@oldenburgische-landschaft.de, sowie Thorsten Börnsen, Plattsounds/Plattbüro Hamburg, 22767 Hamburg, (040) 18109757, t.boernsen@plattsounds.de.

